

## Zur Geschichte St. Pantaleons

St. Pantaleon wird etwa seit dem Jahr 250 von Christen genutzt und ist wohl aus einem vorstädtlichen Hospital hervorgegangen. Der im Abendland einzigartige Nachweis lückenloser kirchlicher Nutzung eines Gebäudes glückte jetzt in sechsjähriger interdisziplinärer Forschung und verblüffte rund 50 Fachleute aus ganz Europa. „So was ist nicht einmal für eine Kirche in Rom gelungen“, freute sich der Ur- und Frühgeschichtler Dr. Sven Schütte von der Uni Köln. Die Grundmauern des Chores und Mauern in der Krypta stammen von der „domus ecclesiae“, der Hauskirche im römischen Urgebäude. Römerzeitliche Utensilien mit Kreuzzeichen beweisen die Nutzung.

Griechischer Einfluss ist schon nachweisbar, ehe der Grieche Pantaleon Kirchenpatron und das Gotteshaus zum westlichen Zentrum der Pantaleonsverehrung wurde. Schütte: „Nicht zufällig sind's nur gut 200 Meter bis zum Griechenmarkt!“ Wem die Kirche in Urzeiten geweiht war, ist unbekannt. Gemeinsam mit Dr. Marianne Gechter (Schriftquellen), Dr. Dorothea Hochkirchen (Skulpturen) sowie vier Semester lang mit fleißigen Studenten hat Schütte das Bauwerk von null beginnend untersucht. „Jeder Stein wurde vermessen, alles umgedreht. Am liebsten hätten wir noch Löcher gebohrt, aber wir hatten zugesagt, zerstörungsfrei zu arbeiten“, sagte Schütte. Hauptsächlich bauwissenschaftlich belegten sie neun Baustufen - mehr als bislang bekannt - und klärten den alten Streit, ob das Gebäude nun karolingisch (um 800) oder ottonisch (um 1000) sei. Im Teilchenbeschleuniger in Kiel ist das Alter der zu Mehl zerfallenen Reste der im Mauerwerk auf Dachbodenhöhe entdeckten Baugerüstverankerungen bestimmt worden. „Das Holz ist vor 840 eingebaut worden“, sagte Schütte. „Das unregelmäßig gemauerte Mittelschiff stammt

aus karolingischer Zeit, das nach Aachener Vorbild angefügte Westwerk aus ottonischer Zeit.“ Der nur durch seine Auflösung belegte Frauenkonvent sei vermutlich nach 980 bei der Umgestaltung des Westwerks zum Memorialbau für Kaiserin Theophanu eingerichtet worden. Die Forscher fanden Steinstücke eines Engels und eines Drachens und bewiesen anhand der Bearbeitungsspuren ihre Entstehung zur Karolingerzeit. Laut Schütte ist keine andere Steinskulptur aus dieser Zeit nachweisbar. Dorothea Hochkirchen rekonstruierte zudem eine Mosaikplatte, die vor dem Altar ihren Platz hatte, und entlarvte die romanische Raumstruktur bis ins Detail. Sogar die verschollen geglaubte Grabplatte von Erzbischof Bruno, der die Kirche seinerzeit in ein Kloster umwandelte, fand sich wieder. „Wir haben Berichte der Ausgrabungen von 1955 neu ausgewertet. Einiges ist aber noch beim Römisch-Germanischen Museum unter Verschluss“, sagte Schütte. Ende April sollen die Forschungsergebnisse im Jahrbuch des Fördervereins „Romanische Kirchen Köln“ nachzulesen sein. Dieser Verein hatte die Forschung finanziert und unter der Leitung seiner stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Dr. Hiltrud Kier, mit dem „Freundeskreis St. Pantaleon“ präsentiert. Die wissenschaftliche Veröffentlichung erfolgt erst später.

Manfred Reinnarth  
22. November 2005  
Kölnische Rundschau

**Inzwischen ist das Jahrbuch 'Colonia Romanica' des Fördervereins Romanischer Kirchen e.V. erschienen, in dem die Forschungsergebnisse im einzelnen dargestellt sind.**

## KAISERIN THEOPHANU GEDENKEN 2007

### Samstag, 2. Juni

Im Rahmen der Begegnung

### Orthodoxie und Europa

die die serbisch-orthodoxe Kirche in Köln veranstaltet:

16.15 Uhr – **Msgr. Dr. Peter von Steinitz**  
"Die Christenheit des ersten Jahrtausends"

Serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde Frankenplatz  
15, 51149 Köln (Porz-Gremberghoven)

### Freitag, 15. Juni

## 1016. Todestag der Kaiserin Theophanu

18.30 Uhr - Feierliche Eucharistie für die  
**Einheit der Christen in Ost und West**  
Der Kirchenchor St.Pantaleon singt die  
**Missa in honorem Sancti Pantaleonis** von  
Tosso Troll

Leitung **Martina Mailänder**  
Pfarrkirche St. Pantaleon

Anschließend mit unseren evangelischen, orthodoxen, armenischen und anglikanischen Gästen:  
**Mnemosynon (Totengedächtnis) am Grab der Kaiserin.**

Danach lädt der Pfarrgemeinderat und der  
Freundeskreis St.Pantaleon e.V. zu einem  
Imbiss und Beisammensein im Markushof ein

## Samstag, 16. Juni

16.30 Uhr – **Orthodoxe Vesper als Ökumenische Begegnung** mit Ansprachen verschiedener Vertreter der Ökumene in Köln und gemeinsamem Gebet für den Frieden

Anschließend vor dem Westwerk:

**Griechische Folklore**, Tanz und Instrumentalmusik

**Griechischer Imbiss** im Markushof  
(Kaiserin Theophanu Gesellschaft e.V. Köln)  
Begegnung

## Sonntag, 17. Juni

16.00 Uhr – **Orgelkonzert**

C. Franck: Prière

E. Bossi: Elévation

Ave Maria

Entrée pontifical

L. Vierne : aus den « 24 Stücken im freien Stil »

L. Refice: Berceuse

Esposito: Tota pulchra

An der Orgel: **Pietro Frascati**

Pfarrkirche St.Pantaleon

## Freitag, 22. Juni

**Fest des Hl. Albanus**

18.30 Uhr **Feierliche Albanus-Messe**

Pfarrkirche St.Pantaleon

19.30 Uhr – **Dr. Sven Schütte:**

Überblick über die neuen

Forschungsergebnisse zur Geschichte

von St.Pantaleon in Köln

Pfarrsaal

## Der Freundeskreis St.Pantaleon e.V. Köln

Der Freundeskreis St.Pantaleon e.V. wurde 1991 auf Initiative von Pfarrmitgliedern, Pfarrer Dr. von Steinitz und Freunden der Kölner romanischen Altstadtkirche als überkonfessionelle Bürgerinitiative gegründet. Ziel war und ist es, aufbauend auf der christlichen und kulturellen Geschichte von St.Pantaleon, die ein wichtiger Bestandteil der Kölner Stadtgeschichte ist, aktuelle Beiträge zur Wahrung dieses bedeutendem Erbes zu leisten. Dies geschieht bei der Ausgestaltung des Kirchenraumes ebenso wie bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte der Kirche und Unterstützung entsprechender Publikationen. Bei dem Projekt der Aufstellung der beiden wertvollen Schreine des Hl. Albanus und des Hl.Maurinus im Altarbereich hat sich der Freundeskreis besonders engagiert. In seiner öffentlichen Vortragsreihe "MEDIUM AEVUM" haben sich Historiker mit Aspekten der mittelalterlichen Geschichte in und um St.Pantaleon auseinandergesetzt. Dazu gehört auch das Leben und Wirken der Kaiserin Theophanu (959 - 991), die in St.Pantaleon ihre letzte Ruhestätte gefunden hat. Kulturelle Veranstaltungen, wie das jährliche Kaiserin-Theophanu-Gedenken (in Zusammenarbeit mit der Pfarre) im Juni und die festlichen Adventskonzerte, die jeweils am 2.Adventssonntag stattfinden, runden die Arbeit des Vereins ab. Der Freundeskreis hat über 70 Mitglieder, ist gemeinnützig und offen für jedermann. Die Mitglieder wohnen überwiegend in Köln oder dem Kölner Umland, einige jedoch auch weiter entfernt - so auch im Ruhrgebiet. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 25 €, viele Mitglieder zahlen jedoch mehr. Der gesamte Beitrag kann steuerlich entsprechend den Vorschriften abgesetzt werden. Die Anschrift des Vereins lautet: Am Pantaleonsberg 2, 50668 Köln (Pfarrhaus).



Pfarrkirche St.Pantaleon

50676 Köln

Tel. 0221/ 31 6655

Eingang:

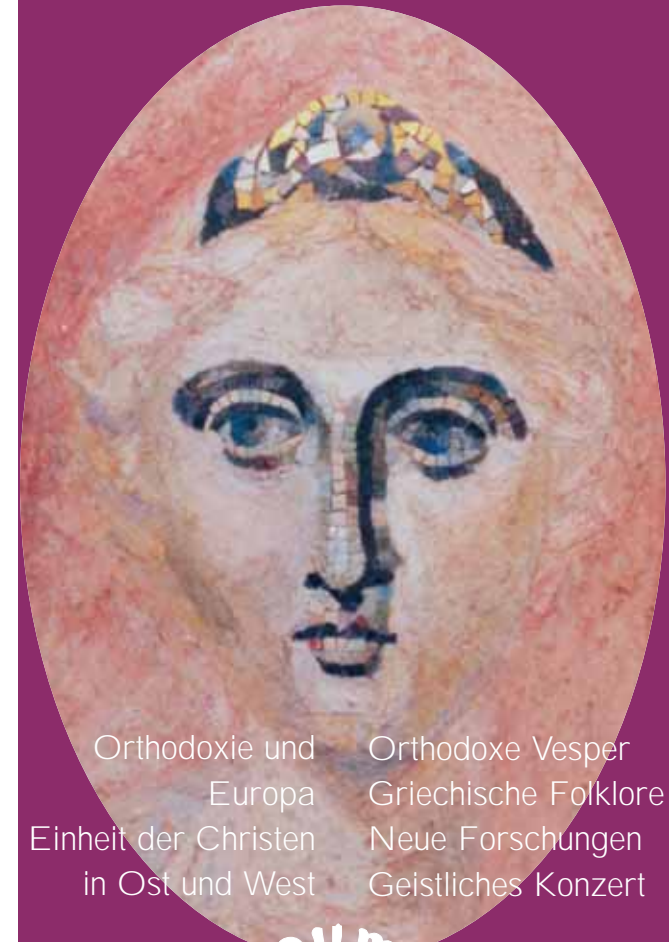
Am Weidenbach

[www.pantaleon-koeln.de](http://www.pantaleon-koeln.de)

Mosaik:

Pelageya Angelopoulou, Athen

# Kaiserin Theophanu Gedenken 2007



Orthodoxie und Europa  
Einheit der Christen in Ost und West

Orthodoxe Vesper  
Griechische Folklore  
Neue Forschungen  
Geistliches Konzert



02. - 22.Juni 07